

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tombleson's Views Of The Rhine

Tombleson's Upper Rhine

Tombleson, William

London, [1834?]

Altstetten. -Feldkirch

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)



L. Blücher sculp.

TOWN & CASTLE OF WERDENBERG. VILLE ET CHATEAU DE WERDENBERG.
 STADT UND SCHLOSS WERDENBERG. CANTON ST. GALLEN.

London, Published by Tuckers & Co. 11, Abchurch Lane.

Badische
Landesbibliothek

sieben breit, und hat über 22,000 Bewohner, wovon der dritte Theil protestantisch ist. Das Land verdankt seine Fruchtbarkeit mehr dem Fleisse der Einwohner, als der Güte des Bodens. Man pflanzte hier den Rebstock schon im Jahre 918, und mit so gutem Erfolge, dass die Hügel in kurzer Zeit mit Weingärten bedeckt waren; jedes Dorf, jeder Weiler ist von Obstbäumen umringt, die Ebenen liefern reichliche Ernten, und die Berge üppigen Graswuchs. So giebt es auch hier beträchtliche Steinbrüche, vielen Torf, und mehrere Mineralquellen. Die Einwohner beschäftigen sich grossentheils mit Ackerbau und Viehzucht; doch besitzen sie auch einige bedeutende Kattunfabriken, und sind geschickt in dem Musslinsticken.

Fast Embs gegenüber liegt *Altstetten*, eines der artigsten Städtchen des Rheinthals, mit 2,000 katholischen und protestantischen Einwohnern, die so einig sind, dass sie zusammen die Kirche wiederaufgebaut haben, und darin abwechselnd ihren Gottesdienst halten. Das Städtchen steht äusserst reizend am Abhange eines Hügel des schönen Appenzeller Gebirges. Es ist wie mancher andere Ort der Gegend in einiger Entfernung von dem Fluss, gegen dessen Ueberschwemmungen keine Dämme schützen. Zehn Meilen bergauf, bemerkt man, auf dem rechten Ufer, das Landstädtchen *Feldkirch* auf der Ill, die sich in seiner Nähe in den Rhein wirft; dieser Strom benetzt die Ruinen von *Hohensax*, und die Dörfer *Salez* und *Sennwald*, ehemalige Besitzungen der Herren von Sax und die, nach dem Aussterben der Familie, Zürich anheimfielen. In der Kirche von *Sennwald* zeigt man den unverweseten Leichnam des Barons

Johann Philipp von Hohensax. Er wurde den 2ten Mai, 1596, durch Georg von Hohensax, seinen Neffen, in der Herberge zu Salez ermordet. Die interessante Burg Forsteg, unweit Salez, war der Sitz des Oberrichters, oder Amtmannes, ehe durch die neue Vertheilung die Gegend in den Gerichtsbezirk von St. Gallen kam. Einige Meilen oberhalb des Ortes ist die armselige Stadt *Werdenberg*, die 250 Einwohner und keine Kirche hat. Jenseits der Stadt erblickt man das Schloss, der alte Wohnsitz der vornehmen Grafen von Werdenberg, wovon einer, der heldenmüthige Rudolf sich unsterblichen Ruhm erwarb durch den Beistand, welchen er den Appenzellern in ihrem siegreichen Freiheitskampfe im 15ten Jahrhunderte leistete. Das edle Haus erlosch, die Herrschaft fiel in andere Hände, und litt viele Jahre unter dem Joche des Kantons St. Gallen.

Der erste bemerkenswerthe Ort, nach Werdenberg, ist *Sargans*, mit 600 Einwohnern. Es liegt am Fusse des Schollbergs, zwischen dem Rhein und der Seetz, da wo die Strassen von Graübunden, dem Rheinhale und Wallenstadt zusammentreffen. Die Stadt verbrannte, 1181, beinahe ganz. Mit dem Schollberg endet das Gebirg, welches sich nordwärts vom Wallenstädter See gegen Osten nach dem Rhein zu erstreckt. Eine treffliche neue Kunststrasse hat die alte ersetzt, die steil, eng, schlecht, und von herunterstürzenden Felsenstücken bedroht war. Die neue Strasse ist eben, und vom Fusse des Berges bis an den Rhein um 4,200 Fuss kürzer als die alte. Sie zieht neunzehn Fuss über der Oberfläche des Rheins auf einer 3,300 Fuss langen gemauerten Unterlage hin. Man hat Felsen mit Pulver gesprengt,